

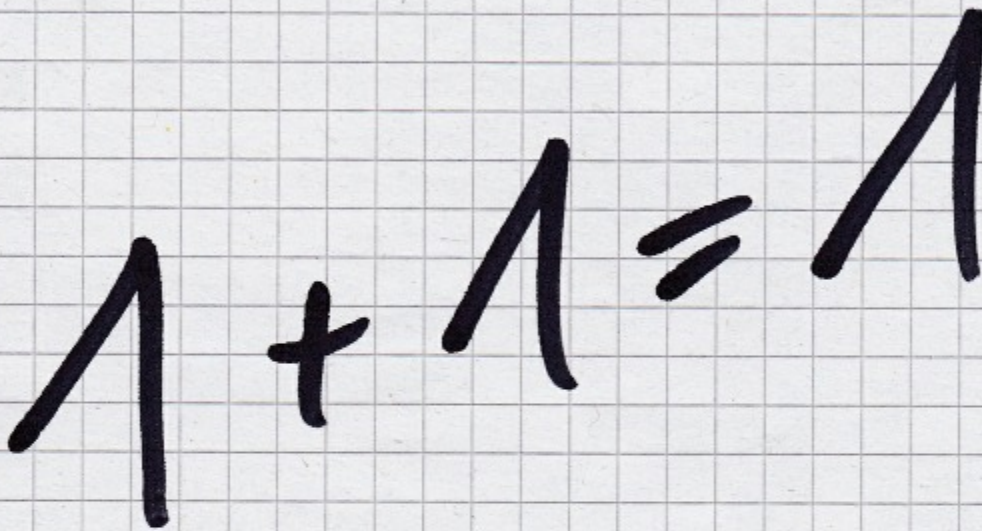
# Perspektiven



Magazin der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Jakobus der Ältere | St. Johannes der Täufer | St. Martin | St. Michael | St. Petrus

1 / 2016



## Ökumene

Grußwort von Pfarrerin Dahl	S. 4
Ökumene im Alltag	S. 6
Initiativen vor Ort	ab S. 12







Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„**Alle sollen eins sein**“, einfacher und unmissverständlicher hätte Jesus nach den Worten des Johannesevangeliums seinen innigen Wunsch nach Einheit nicht ausdrücken können. Ihm war es zutiefst wichtig, alle anzusprechen und hineinzunehmen in die großartige Liebe Gottes: Juden - gelehrt, fromm oder sündig - ebenso aber

auch Samaritaner, die als fehlgeleitete Abtrünnige von den anderen gering geschätzt wurden. Er hat vorgelebt, wie soziale, politische, religiöse und menschliche Grenzen überwunden werden.

Dennoch waren bereits in den ersten urchristlichen Gemeinden immer wieder Auseinandersetzungen über den „richtigen“ Weg an der Tagesordnung, wie wir aus der Apostelgeschichte und den Briefen der Apostel an ihre Gemeinden erfahren. Und schon in den ersten Jahrhunderten kam es aufgrund verschiedener dogmatischer Glaubensauffassungen zu Abspaltungen. Die Trennung der griechischen von der lateinischen Kirche im Mittelalter hatte dann schon weit mehr kirchenpolitischen als tatsächlich glaubensinhaltlichen Charakter. Erst recht das zunächst auf Reform und Erneuerung ausgelegte Wirken Martin Luthers wurde sehr schnell politisch von den Landesfürsten vereinnahmt, um Macht und Einfluss zu sichern oder auszubauen. Was folgte, kennen wir aus den Geschichtsbüchern, mehr als 100 Jahre Leid und Kriege, vorgeblich geführt (auch) im Namen des rechten Glaubens. So gesehen haben wir ökumenisch in den letzten 50 Jahren sehr viel erreicht, mehr als in 450 Jahren zuvor.

„**Alle sollen eins sein**“: Deshalb macht auch die Gleichung auf der Titelseite, mathematisch falsch, dennoch Sinn. Gott kennt unsere Verschiedenheit. Gerade das Individuelle und Verschiedene macht unser Leben spannend und abwechslungsreich. So können wir uns in idea-

ler Weise ergänzen und uns gegenseitig bereichern, wenn wir uns auf das gemeinsame Fundament besinnen. Nirgendwo wird das deutlicher als in der ehelichen Gemeinschaft zweier sich liebender Menschen: Es ist deswegen mehr als nur ein schönes Wort, von konfessionsverbindender Ehe zu sprechen anstatt wie bisher üblich von konfessionsverschiedener Ehe. Wie das gelingt, schildern Anne und Hans-Dieter Behme im Interview (S. 6).

Überhaupt scheint Konfessionsverbindendes - Ökumene also - überall dort zu gelingen, wo Menschen mit offenem Herzen und gegenseitiger Wertschätzung aufeinander zugehen, gemeinsam beten, miteinander reden oder sich für andere engagieren. Das machen die Beispiele für gelebte Ökumene im Großen (Taizé, Weltgebetstag, ab S. 10) wie im kleineren örtlichen Bezug (ökumenische Flüchtlingsinitiative, ökumenischer Männerkreis) deutlich. Besonders gut und vorbildlich für uns Erwachsene scheint das offensichtlich den Kindern bei ihrem ökumenischen Bibeltag zu gelingen, wie Frau Bruchhausen berichten kann (S. 15). Jenseits aller ekklesiologischer Fragen und theologischer Details gelingt ihnen völlig unvoreingenommen Gemeinschaft.

In Zeiten, in denen aller Orten Fundamentalisten religiöser oder toleranzfeindlicher politischer Weltanschauungen Zulauf erhalten, sollten wir uns als Christen konfessionsverbindend auf das Fundament unseres Glaubens besinnen und mehr Einheit wagen, denn so heißt es weiter im Johannesevangelium: „**So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.**“

Eine anregende Lektüre und viele gute, konfessionsverbindende Gespräche und Begegnungen in der österlichen Fastenzeit und für das Osterfest, an dem wir das Fundament unseres Glaubens feiern, wünscht Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams

Ihr  
Alfred Dahmen

## Lutherjubiläum 2017

### Grußwort der evangelischen Kirchengemeinde

#### Lieber Bruder Martin!

Zwar weiß ich nicht, ob Du zur Zeit in der Lage bist, diesen Brief zu beantworten. Ebenso wenig weiß ich, ob ich Dir damit nicht ungelegen komme. Ich bin seit 16 Jahren, seit Anfang des 2. Jahrtausends, Pfarrerin in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Deine Bibel ist immer noch meine Bibel. Du musst wissen, dass in unserer Kirche weit wengier darin gelesen wird, als Du vielleicht annimmst. Wir leben heute mehr in Bildern als mit dem Wort.



Wenn wir lesen, lesen wir meistens gar nicht zu Ende. Wenn wir hören, hören wir meist gar nicht zu. Bilder bedrücken und ängstigen uns. Das sind Bilder von einer Welt, in der Du nicht gelebt hast und in der wir uns irgendwie zurecht finden müssen. Auch unter uns Evangelischen ist es unübersichtlich geworden: es gibt unierete, lutherische und reformierte.

Vor ein paar Tagen bekam ich aus einem Haushalt ausrangierte Bücher von Dir: Unterredungen über den Katechismus. Darin las ich: *Wenn ein Mensch alle Gelegenheit gehabt hätte, Gott zu erkennen, und nun doch keine Ehrfurcht, keine Liebe, kein Vertrauen gegen ihn empfände, was würdest du von dem urtheilen? - Er wäre kein guter Mensch. ... Wenn du deine Eltern wirklich liebst, wirst du dann dies Liebe bloß in dein Herz verschließen,*

*oder wirst du sie auch äußern? Ich werde sie auch zu erkennen geben. Gewiss. Es würde geschehen, was das Sprichwort sagt: Wes des Herz voll ist, davon geht der Mund über.* Lieber Martin, wir sind von einer zudringlichen Welt umgeben und gehören selber dazu. Alles Mögliche drängt sich uns auf, und manches Unmögliche wird uns aufgedrängt. Aber das, was wir wirklich schätzen, worauf jeder von uns sein Herz setzt, das bleibt verborgen. Was wir wirklich für wert halten, soll dem Zugriff anderer entzogen bleiben. Unter solchen Bedingungen soll ich den Menschen den Herrn Jesus erzählen. Du würdest sagen: Christus predigen. Manchmal glaube ich, dass es gelingt, manchmal bin ich richtig kaputt davon. Den Zustand kennst Du ja, wie ich weiß. Ich muss also für andere Leute mitlesen und mithören. Das tue ich immer noch gern. Solltest Du antworten, will ich Deine Antwort weitersagen, denn wir feiern bald Dein großes Jubiläum.

Bis dahin, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen,  
Schwester in Christus Ingeborg Dahl  
Pfarrerin an der Friedenskirche in Meckenheim



Evangelische Kirchengemeinde Meckenheim

## Liebe Schwester in der Evangelischen Kirche im Rheinland,

so weit weg, wie Du denkst, bin ich gar nicht. Glaube mir, der Tod ist nur ein Kommödiant – und ein schlechter dazu. Der trennt uns nicht. Ist der Herr Christus gegenwärtig, dann sind auch seine Zeugen da. Wusstest Du das nicht? Dass Du in meinen Schriften liest, verstört mich ein wenig. Gibt es denn bei Euch inzwischen nichts Besseres? Ich sehe schon, sehr viel weiter als ich seid Ihr mit eurer Kirche nicht gekommen. Und ich wollte doch, dass ihr weitergeht. Viel weiter. Ihr könnt im Glauben und in der Liebe nicht weit genug gehen.

Und ihr wollt ein Lutherjubiläum feiern und meines Thesenanschlags in Wittenberg gedenken. Ihr glaubt, euch in jedem Winkel meines Lebens gut auszukennen. Mein Leben scheint da zu liegen wie ein aufgeklapptes Buch, in dem jeder Narr blättern darf. Und jeder Neunmalkluger hat eine Erklärung dafür, dass ich gesagt habe: Der Christenmensch lebt allein aus dem Worte Gottes.

Mein Leben ist kein aufgeschlagenes Buch. Sondern ein verborgenes Geschenk. Und hier sind wir bei dem, was Dich beschäftigt. Wenn Du unter den ausrangierten Büchern auch eine Hebräerbriefvorlesung von mir finden solltest, dann lies sie mal. Der Christ hat sein Leben verborgen in dem unsichtbaren Gott.

Sei froh. Du hast Anteil an der Unsichtbarkeit Gottes. Du bist verborgen und geborgen in dem unsichtbaren Gott. Folgt daraus, dass Du aus Deinem Leben kein Programm machen musst. Folgt daraus, dass Du dich nicht suchen musst. Folgt daraus - Deine Freiheit! Gottvertrauen hat sichtbare Folgen. Aber dieses Vertrauen hängt nicht an Sichtbarem.

Es bleibt dabei, Gott bietet uns nichts anderes an als das äußerst bescheidene Zeichen seines Wortes.

Damit musst Du es riskieren und probieren, ob der Glaube hält, was er verspricht. Und genau das, nichts sonst, sollst Du auch allen anderen Leuten sagen. Mehr habe ich Dir nicht mitzuteilen – außer noch einer Bitte vielleicht zum Schluss: Wenn Du Christ bist, ist es nicht nötig, auch noch ein reformierter oder unierter oder Lutheraner zu sein.

Mit herzlichen Grüßen, Martin

(Überarbeitete Fassung eines „Briefwechsels“ von P. Beier, ehemaliger Präses der rheinischen Landeskirche, in: Was bedeutet mir Martin Luther?)



**Im Namen unserer Kirchengemeinde lade ich herzlich zu unseren Gottesdiensten, Feiern und Festen ein, die anlässlich des Lutherjubiläums stattfinden werden. Ein Veranstaltungskalender wird bald in Druck gehen und Ihnen übersandt werden.**

**Mit herzlichen Grüßen**

**Ihre Ingeborg Dahl**

**Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim**

**Aktuelle Informationen zur evangelischen Gemeinde Meckenheim unter [www.meckenheim-evangelisch.de](http://www.meckenheim-evangelisch.de)**

## Ökumene im Alltag...

### Erfahrungen aus 44 Jahren konfessionsverbindender Ehe

**Seit 44 Jahren sind Anne und Hans-Dieter Behme verheiratet. Er ist evangelisch und sie ist katholisch. Geliebte Ökumene könnte man sagen. Doch wie sah und sieht das im Ehe- und Familienalltag aus?**

***Perspektiven:** Was ist das Besondere an einer katholisch-evangelischen Ehe?*

**Frau Behme:** Es ist vor allem eine Bereicherung. So haben wir es in vielerlei Hinsicht erfahren. Man lernt die jeweils andere Konfession intensiver kennen und schätzen. Für unsere Familie haben sich mit der Zeit so gewisse Traditionen entwickelt. Ich selbst bin schon mit den verschiedenen Konfessionen groß geworden. Geheiratet haben wir katholisch. Das war damals nicht anders möglich. In dieser Hinsicht hat sich natürlich bis heute schon einiges weiter entwickelt.

**Herr Behme:** Mir war natürlich in erster Linie die Hochzeit mit meiner Frau wichtig und nicht so sehr, ob es ein evangelischer oder ein katholischer Gottesdienst ist.

***Perspektiven:** Sie haben von Traditionen für Ihr Familienleben gesprochen. Welche haben Sie entwickelt?*

**Frau Behme:** Der Text „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ist für uns z.B. zu einem Familiengebet geworden. Unsere Tochter Katrin hat das Lied aus der evangelischen Grundschule mitgebracht.

An den hohen christlichen Feiertagen überlegen wir in der Regel gemeinsam, wo wir den Gottesdienst besuchen.

**Herr Behme:** Unsere Kinder sind alle katholisch getauft, und für mich war es selbstverständlich, dass ich sie unter anderem in ihrer Vorbereitung auf die Erstkommunion unterstützt und begleitet habe. Natürlich bin ich auch mit in die Gottesdienste gegangen. Die Grundschulzeit haben sie an der evangelischen Grundschule verbracht.

**Frau Behme:** Einige Gottesdienstbesuche haben sich aber mit der Zeit ritualisiert: den Karfreitag und die Osternacht feiern wir meistens in der Friedenskirche. Am Buß- und Bettag gehen wir natürlich auch in die evangelische Kirche. Ich erinnere mich an einige ökumenische Aktionen, die es heute leider nicht mehr gibt.

***Perspektiven:** Welche zum Beispiel?*

**Frau Behme:** Es gab einen ökumenischen Bibelkreis in der Fastenzeit mit Impulsen abwechselnd von der katholischen und evangelischen Seite. An Erntedank haben die Gemeinden ihre Gottesdienste für sich gefeiert und sich dann im Anschluss zum gemeinsamen Suppe-Essen getroffen. Den Weltgebetstag feiern wir natürlich bis heute gemeinsam. Jetzt im Moment bereiten wir uns wieder darauf vor.

***Perspektiven:** Was können die Kirchen voneinander lernen?*

**Frau Behme:** In der evangelischen Kirche fühle ich mich immer willkommen. Zum Beispiel durch die Verabschiedung des Pfarrers oder der Pfarrerin am Ausgang der Kirche. So lernt man sich auch persönlich kennen. Die





evangelische Kirche hat natürlich auch einen räumlichen Vorteil dadurch, dass der Gottesdienstraum direkt in die Gemeinderäume übergeht. Nach dem Gottesdienst besteht häufig die Möglichkeit bei einem Kaffee noch zusammenzustehen, da entwickeln sich oft gute Gespräche. Mich sprechen auch die evangelischen Gottesdienste an, die sehr viel Wert auf die Textauswahl und das „Wort“ legen. Beim Abendmahl kommt das Gemeinschaftsgefühl ganz besonders zum Ausdruck.

**Herr Behme:** Speziell in St. Johannes der Täufer hat mich in der katholischen Gemeinde das weltkirchliche Engagement durch die Ghana-Partnerschaft angesprochen. Ich war beeindruckt, wie viel Einsatz einzelne Personen hier zeigen und was sie auf die Beine stellen können. Wenn ich die beiden Kirchen so vergleiche, dann habe ich manchmal das Gefühl, dass die Katholiken stärker in ihrem Glauben verwurzelt sind und eine tiefere Bindung dazu haben. Zumindest wirkt es oft so.

**Frau Behme:** Ich finde, dass die katholische Kirche im Bereich der Zulassung der Frau zu den hohen Ämtern in der Kirche natürlich etwas von der evangelischen Kirche lernen kann. Für mich war es etwas Besonderes, Pfarrerin Schüler, nach der Hochzeit Pfarrerin Martin, in der evangelischen Kirche zu erleben.

**Perspektiven:** Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Ökumene?

**Frau Behme:** Ich wünsche mir, dass die Kirchen mehr aufeinander zugehen und dass vieles unkomplizierter und einfacher wird. Das beginnt ja ganz konkret hier vor

Ort. Pfarrer Malcherek könnte z.B. in der evangelischen Kirche mal einen Vortrag halten und umgekehrt. Ich fände das sehr bereichernd. Oder wieder mal ökumenische Bibellesungen in der Fastenzeit. Gerade bei den vielen gesellschaftlichen Herausforderungen, denen die christlichen Kirchen ausgesetzt sind, würde es helfen, zu bestimmen Themen mit einer Stimme zu sprechen und sich auf den gemeinsamen christlichen Glauben zu besinnen.

**Herr Behme:** Man betet ja immer um die Einheit. Also an eine Art „Wiedervereinigung“ glaube ich nicht. Eher geht es um die friedliche Koexistenz beider Kirchen.

**Frau Behme:** Ich erhoffe mir aber auch bessere Bedingungen – gerade auch für konfessionsverbindende Ehen und Familien. Wir haben für uns gute Lösungen für die Praxis gefunden. Ich kenne aber auch Menschen, die sich schwer tun, ihren eigenen Weg zu entwickeln und die sich „Signale von oben“ erhoffen.

**Perspektiven:** Und wie wird die Goldhochzeit gefeiert? Evangelisch? Katholisch?

**Frau Behme:** Auf jeden Fall mit einem Gottesdienst. Unsere Silberhochzeit haben wir gemeinsam mit der Goldhochzeit meiner Eltern gefeiert. Da stand deren Jubiläum natürlich im Vordergrund. Alles andere hat ja auch noch etwas Zeit.

**Perspektiven:** Vielen Dank für das Gespräch!

## Wussten Sie schon...?

### Das Kölner Ökumene- und Versöhnungskreuz



Im Jahre 1998 wurde in Köln das 750-jährige Domjubiläum gefeiert. Zum Programm gehörte auch ein Ökumenischer Pilgerweg, den Pastor Uwe Kühn, Präses Manfred Kock, Joachim Kardinal Meisner und Metropolit Augustinos mit einem festlichen ökumenischen Gottesdienst im Dom abschlossen. Schließlich wurde der Dom vor der Reformation etwa 300 Jahre lang als Gottesdienst- und Gebetsstätte aller Christen in Köln genutzt. Dieser erste Kölner Ökumenische Brückenweg stand unter dem Leitwort "Versöhnung braucht Begegnung", es beteiligten sich etwa 2500 Gläubige vieler Konfessionen. Um das Motto zu visualisieren, wurde von dem Heilbronner Künstler Raphael Seitz das "Kölner Ökumene- und Versöhnungskreuz" entworfen und gefertigt, das die Prozession anführte.

Seitdem wanderte das „Ökumene-Kreuz“ durch viele Kirchen im Erzbistum und regt dazu an, sich im Sinne der Ökumene auf den Weg zu machen. Es ist also ein "Wanderkreuz", das seinen Ort vielfach wechselt: Wo immer Christen unterwegs sind, folgen sie dem Kreuz, und sie

wollen dies in Zukunft immer mehr gemeinsam tun. 2015 wurde das Kreuz Papst Franziskus vorgestellt.

Das Kreuz lässt mehrere Deutungen zu: es vereinigt auf sich die Pfeile der menschlichen Bosheit; es öffnet sich nach oben wie zwei ausgebreitete Arme; die eingearbeiteten Regenbogenfarben nehmen Bezug auf den Bund der Versöhnung; mancher sieht aber auch eine Taube als Bezug zur Taufe und zur Gabe des Heiligen Geistes.

### Ökumene – nicht nur evangelisch und katholisch...

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ist das offizielle Arbeitsorgan der christlichen Konfessionen in Deutschland. Hierzu gehören weit mehr Kirchen als die evangelische und katholische Kirche:

Arbeitsgemeinschaft Anglikanisch-Episkopaler Gemeinden in Deutschland

Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland

Armenisch-Apostolische Orthodoxe Kirche in Deutschland

Äthiopisch-Orthodoxe Kirche in Deutschland

Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (Baptisten)

Die Heilsarmee in Deutschland

Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen

Evangelisch-methodistische Kirche

Evangelische Brüder-Unität / Herrnhuter Brüdergemeine

Evangelische Kirche in Deutschland

Katholisches Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland

Koptisch-Orthodoxe Kirche in Deutschland

Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden

Orthodoxe Bischofskonferenz in Deutschland

Römisch-katholische Kirche

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Deutschland

### Ökumene – was heißt das eigentlich?

Das Wort „Ökumene“ kommt aus dem Griechischen und meint ursprünglich „die bewohnte Erde“. Als sich das Christentum in den ersten Jahrhunderten und darüber hinaus immer mehr ausbreitete, bekam „Ökumene“ die Bedeutung „zur Kirche als ganzem gehörig“ bzw. „allgemeine kirchliche Gültigkeit besitzend“. Heute wird der



Begriff in erster Linie durch die Entwicklung und das Selbstverständnis der Ökumenischen Bewegung bestimmt. Ihr geht es vor allem um drei Dinge:

- die weltweite Einheit der Christen
- den universalen Dienst der Christen an der Welt und
- das Bemühen der Christenheit um die Einheit der Menschheit.

### Was macht eigentlich ein Presbyterium?

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer evangelischen Gemeinde. Nicht nur Geistliche sind befugt, die Gemeinde zu leiten, sondern grundsätzlich alle Getauften. Die Gemeinde leitet sich also selbst, Kirche wird von unten her gebildet. Alle vier Jahre wählt die Gemeinde Menschen, die bereit sind, dieses verantwortungsvolle Ehrenamt auszuüben, zu Presbyterinnen und Presbytern. Gemeinsam mit den Pfarrern und Pfarrerinnen bestimmen sie über Prioritäten und Aufgaben, entscheiden über die Finanzen und Personal. Sie geben ihrer Gemeinde das Gesicht. Das Presbyterium ist also kein Aufsichtsrat oder Kuratorium, sondern ein Leitungsgremium, das seine Entscheidungen immer auch an geistlichen Kriterien orientiert.

Die Meckenheimer Gemeinde hat ihr Presbyterium am 14. Februar neu gewählt.

### Ökumene in Deutschland

Heute gibt es zwischen den christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften in Deutschland auf allen Ebenen beständige institutionelle und informelle Kontakte. Theologische Gespräche und gemeinsame Initiativen, etwa die Zusammenarbeit von gleichartigen kirchlichen Einrichtungen, Verbänden und Gruppen, ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Katholikentage und evangelische Kirchentage besitzen stets ökumenische Akzente. 2010 fand zum zweiten Mal ein Ökumenischer Kirchentag statt. Regelmäßige ökumenische Gottesdienste benachbarter Gemeinden gehören zur Normalität. Gemeinsames Hören der Heiligen Schrift, gemeinsame Gebetstexte und Lieder schaffen gegenseitige Vertrautheit. Die Gebetswoche für die Einheit der Christen im Januar oder vor Pfingsten, der Weltgebets-tag der Frauen im März, der Ökumenische Kreuzweg der Jugend in der Fastenzeit, die Ökumenische Bibelwoche

und das Ökumenische Gebet im Advent sind für viele Christen fester Bestandteil ihres Glaubensvollzuges.

### Alles Logo?



Die Kirche wird als Boot auf dem Weltmeer dargestellt und der Mast hat die Form des Kreuzes. Diese frühchristlichen Symbole der Kirche verkörpern Glauben und Einheit und vermitteln die Botschaft der ökumenischen Bewegung.

Die Symbolik des Bootes geht auf die Evangeliumsgeschichte von Jesu Berufung der Jünger und die Stillung des Sturms auf dem See Genezareth zurück. Das ökumenische Symbol wurde bereits vor der Gründung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) 1948 verwendet und ist seitdem mehrmals verändert worden.

### Ökumenischer Ausschuss startet

Stimmt denn diese Gleichung auf dem Titelbild „1+1=1“? Natürlich nicht, oder? Eins und eins ergibt doch noch immer zwei. Das gilt auch für unsere beiden Kirchen, die katholische und die evangelische. In vielem sind wir noch immer getrennt, feiern getrennte Gottesdienste, Abendmahl, haben in manchem unterschiedliche Auffassungen.

Aber es tut sich doch einiges. Auf Anregung des Pfarrgemeinderates der Pfarreiengemeinschaft soll der im vergangenen Jahr gegründete Ausschuss für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ zu einem ökumenischen Arbeitskreis oder Ausschuss ausgebaut werden. Ein entsprechendes Angebot zur Zusammenarbeit wurde der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim im letzten Jahr gemacht. Frau Pfarrerin Dahl nahm dieses Angebot sehr gerne an und hat zu einem ersten, nunmehr ökumenischen Treffen eingeladen: am Dienstag, **den 8. März um 20 Uhr** in der Friedenskirche. Jede und jeder ist eingeladen, die oder den dieses Thema interessiert.

Ziel des Treffens und des Ausschusses insgesamt soll es sein, aktuelle Themen, die uns auf den Nägeln brennen, zu identifizieren und in unserer christlichen Grundhaltung gemeinsam anzugehen. Dies können Themen der Einen Welt sein, des Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen, aber auch die aktuelle Flüchtlingssituation.

## „Wo man mal in Ruhe nachdenken kann“ Taizé begeistert durch Einfachheit und Herzlichkeit



Der Gottesdienstraum in Taizé

**Taizé ist ein kleiner Ort – oder eher ein Hügel neben dem Dörfchen Ameugny – in Südburgund (Frankreich). Dort gründete Frère Roger (Bruder Roger) im Jahre 1940 eine internationale, ökumenische Communauté. Eine Gemeinschaft also, an der jede christliche Religionsausrichtung und jede Nationalität teilhaben kann.**

Die Brüder der „Communauté de Taizé“ teilen sich ihr Leben lang materielle und spirituelle Güter, leben in Ehelosigkeit und führen einen schlichten, aber tiefen Lebensstil. Die Communauté bietet jugendlichen und erwachsenen Menschen die Möglichkeit, sie für einen gewissen Zeitraum an ihrem Leben teilhaben zu lassen. Das gesamte Jahr über gibt es einen großen Andrang auf Taizé, besonders Jugendliche, die ein bisschen Zeit für sich, für Gebete und Gespräche untereinander, sind von diesem Ort der Stille und der Besinnung begeistert.

Eine damalige Freundin von mir hatte schon oft Taizé besucht und hatte mir jedes Mal begeistert davon berichtet. Sie sprach von Taizé als einen Ort der Besinnung und „wo man mal endlich in Ruhe nachdenken kann“. Also dachte ich mir, ich probiere es auf jeden Fall einmal aus.

Und es war wie mir berichtet wurde: Es geht in Taizé lediglich um den Bezug zu Gott, egal wie er gesehen oder genannt wird. Jeder hat die freie Wahl, sich an dem Leben in Taizé zu beteiligen.

Sowie die Brüder ein schlichtes Leben führen, verbrachte auch ich diese Woche in einfachen Verhältnissen. Wir haben in Zelten und Baracken geschlafen. Das Essen gibt es dreimal täglich bei der Essensausgabe. Zudem ist jeder herzlich eingeladen eine Aufgabe in der Gemeinschaft zu übernehmen. Ich habe bei meinem Besuch die Kinderbetreuung übernommen. Die Erfahrungen die ich gesammelt und die Menschen die ich in Taizé getroffen habe, waren unglaublich!! Ich habe viele tolle Gespräche über Gott, den Glauben und allerlei anderer Dinge ge-

führt. Wenn ich Zeit zum Nachdenken brauchte, bin ich in die Kirche gegangen und habe den Gesängen zugehört. Dort konnte ich meine Gedanken sammeln. Falls ich mehr Lust auf Spaß hatte, bin ich zum Oyak gegangen. Dort wurde getanzt, gesungen und gelacht!! Ich hoffe ihr probiert es auch einmal aus und werdet positiv überrascht!

Kira Hülsmann und Susanne Steeg

### **Taizé-Jahrestreffen**

Seit 1979 reisen die Brüder von Taizé zwischen den Jahren in unterschiedliche Städte in Europa. 2010/2011 fand das europäische Taizétreffen in Rotterdam statt. Die Gruppe, mit der ich unterwegs war, war in einer evangelischen Gemeinde außerhalb von Rotterdam untergebracht. Mit der Gemeinde feierten wir morgens ein Taizégebet in der Kirche. Danach fand im Gemeindezentrum der Austausch über Texte statt. Neben einem Text aus der Bibel, den jeder in seiner Muttersprache vorliegen hatte, gab es auch Briefe, die Frère Alois verfasst hat. In gemischten Kleingruppen haben wir uns darüber ausgetauscht.

Ich erinnere mich noch lebhaft an die Lichterfeier. In der großen Messehalle "Ahoj" saßen fast 30.000 junge Menschen dicht gedrängt auf dem Boden und sangen die Taizégesänge in ganz unterschiedlichen Sprachen. Und dann wurde das Licht ausgeteilt und es verbreitete sich wie eine Welle im Raum. In so einem Moment wird einem klar, dass man gemeinsam an einen Gott friedlich glauben kann - unabhängig von Religionen und Konfessionen.

Hannah Krämer

Regelmäßige Fahrten nach Taizé bietet Kreisjugendseelsorger Pfr. Thomas Taxacher an:  
thomas.taxacher@kja.de



# Die Bücherei empfiehlt zum Thema



Riediger, Günter:

**Meine Kirche - Deine Kirche:** Geschichten für Mädchen und Jungen - rundherum ökumenisch, Butzon&Bercker 1991: Eine Sammlung von Alltagsgeschichten, ergänzt durch Gebete, Lieder, Fotos und Illustrationen.

Geißler, Heiner:

**Was müsste Luther heute sagen?** Ullstein 2015: Der bekannte Autor und Politiker wendet sich zentralen Aussagen von Luther zu und fragt, wie der Reformator heute, 500 Jahre nach der Reformation, die bestehenden Uneinigkeiten der Kirchen, den katholischen Dogmentempel, die Hierarchisierung und das fehlende Abendmahlsverständnis beurteilen würde.

Anneli Baum-Resch, Thomas Böhm, u.a.: **Zugänge zur Bibel - das ökumenische Werkbuch**, Deutsche Bibelgesellschaft 2002: Praxismodelle bieten Aktionsideen vom Advent bis zum Ewigkeitssonntag für alle Alters- und Zielgruppen.

Küstenmacher, Werner Tiki:

**Tikis Evangelisch-Katholisch-Buch: Zusammen sind wir unschlagbar:** neue Abenteuer mit Chris, der Kerze, Pattloch u.a. 1996: Heiter und doch mit vielen Sachinformationen präsentierte Glaubenslehre und Konfessionskunde.

Bernd Liebendörfer (Hrsg.):

**Das große Werkbuch Taizé:** Erfahrungen aus den Jungentreffen in Taizé für Gemeinde und Schule, Herder 2011: Mit DVD: "Leben in Taizé", Kompendium mit Erfahrungsberichten, praktischen Anregungen und fertigen Modellen.

Michael Meyer-Blanck; Walter Fürst (Hrsg.):

**Typisch katholisch - Typisch evangelisch**, Herder 2006: Handbuch der jeweils konfessionell geprägten Sichtweisen der Grundfragen des christlichen Glaubens.

Wolfgang Thönissen (Hrsg.):

**Lexikon der Ökumene und Konfessionskunde**, Herder 2007: Mit einem Geleitwort von Walter Kardinal Kasper; im Auftrag des Johann-Adam-Möhler-Instituts für Ökumenik: Fundiertes Nachschlagewerk zu allen wesentlichen Fragen der Ökumene.

Birnstein, Uwe:

**Katholisch? Never! - Evangelisch? Never!** Warum Katholiken überflüssig und Evangelische die wahren Christen sind; warum Evangelische überflüssig und Katholiken die wahren Christen sind, Pattloch 2010: Ein sicherer Blick für das geliebte Vorurteil im ökumenischen Alltag.

Schwikart, Georg:

**Katholisch und Evangelisch - den Kindern erklärt**, Mit Bildern von Uta Fischer, Butzon&Bercker 2009: Katholische Christen, evangelische Christen, wo liegen die Unterschiede zwischen beiden Konfessionen, was haben sie gemeinsam?

Albus, Michael:

**Taizé auf neuen Wegen:** Solidarität, ... Gütersloher Verlagshaus 2014: Der katholische Theologe und Fernsehjournalist Michael Albus will mit diesem Buch auf eine "Versammlung für eine neue Solidarität" einstimmen, die von dem internationalen ökumenischen Männerorden "Communauté de Taizé" für August 2015 geplant ist.

## Ökumene in Meckenheim

### Der Weltgebetstag am 4. März

Weihnachtliche Konzerte mit dem Bläserchor unter Leitung von Frau Toyka und mit Herrn Blitsch an der Orgel, den Ökumene-Ausschuss in den 80er Jahren, nach den Erntedankfeiern in St. Johannes und der Christuskirche das Ökumenische „Suppenessen“ entweder in St. Johannes oder in der Christuskirche, ökumenische Bibela-bende in der Fastenzeit, an erster Stelle aber der Weltgebetstag. Über die Jahre hat es viele Initiativen gegeben, die dann wieder eingeschlafen sind – warum auch immer.

#### Vor allem aber: Der Weltgebetstag

Der Weltgebetstag ist ein wichtiges Standbein der Ökumene, und zwar schon seit Anfang der 1970er Jahre.

In den Anfangsjahren haben Frau Pfarrerin Martin und Frau Binot (heute Wild) die Gottesdienste geleitet, entweder in St. Johannes oder in der Christuskirche, später dann in der Friedenskirche.

Im letzten Jahr fand der Weltgebetstagsgottesdienst in der Friedenskirche mit Texten von bahamanesischen



Weltgebetstagsmotiv 2016

Frauen statt. „Begrift ihr meine Liebe!“, zu diesem Thema wurde gebetet und gesungen.

Schon seit einigen Jahren erfahren die Frauen, die die Gottesdienste im Seelsorgebereich in den evangelischen oder katholischen Kirchen gestalten wollen, in zwei gemeinsamen Veranstaltungen etwas über das jeweilige Weltgebetstagsland und üben die Lieder ein. Im Laufe der Jahre lernen die Frauen sich immer besser kennen. Im Bereich Friedenskirche/St. Johannes treffen sie sich auch zwischen den Weltgebetstagen, sprechen schon mal über das nächste Land und freuen sich einfach auf einen schönen Nachmittag.

Für den 4. März 2016 haben Frauen aus Kuba Texte und Lieder zusammengestellt. Mit dem Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ greifen die Frauen einen Text aus dem Markusevangelium auf.

Als Weltgebetstagsland ist Kuba durch die Öffnung des Landes zum Westen hin besonders interessant.

Die Annäherung erweckt auf der einen Seite frohe Erwartungen, auf der anderen Seite aber auch Befürchtungen, dass die soziale Ungleichheit im Land zunimmt. Die kubanischen Weltgebetstagsfrauen geben mit ihrer Gottesdienstordnung ein eindrucksvolles Beispiel, wie uns Gottes befreiende Botschaft motivieren und tragen kann, wenn wir „betend handeln“. Dass „Mauern zu Türen werden, die sich weit öffnen und willkommen heißen“ - dafür bitten die kubanischen Frauen. Sie denken dabei auch an unser weltweites Miteinander. In einer Zeit, in der Flüchtlingen durch Mauern ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit verwehrt wird, ermutigen sie uns dazu, Menschenkinder aufzunehmen.

Die Frauen aus Kuba und die Frauen hier laden Sie herzlich ein zum Weltgebetstag 2016.

Deshalb meine Frage: Was machen Sie am Freitag, den 4. März? Gehen Sie zu einem der Weltgebetstagsgottesdienste!

17 Uhr: Die Arche, Merl

17 Uhr: St. Georg, Fritzdorf

18 Uhr: St. Johannes der Täufer, Meckenheim

19 Uhr: St. Petrus, Lüftelberg

19 Uhr: St. Jakobus der Ältere, Erzdorf

Im Anschluss findet ein Beisammensein statt, wo Gelegenheit ist zur Unterhaltung und zum Kosten kubanischer Speisen.

Anne Behme



# Ökumenische Flüchtlingsinitiative

## Engagement aus christlicher Überzeugung



Nach dem Pressegespräch zur Flüchtlingsarbeit in St. Michael, Merl

**In der Flüchtlingshilfe arbeiten Katholische und Evangelische Kirche eng zusammen. Anlässlich des Runden Tisches der Stadt Meckenheim, der 2015 mehrmals tagte und Arbeitskreise für die Themen Bildung, Sport, Wohnen und Betreuung etablierte, vereinbarten die beiden Kirchen, bei der Betreuung der Flüchtlinge eine gemeinsame Initiative zu starten: die Ökumenische Flüchtlingsinitiative Meckenheim.**

Sie beruht im Wesentlichen auf drei Säulen: Erstens der Mutter-Kind-Gruppe, zweitens dem Internationalen Café und drittens den Patenschaften und der Vor-Ort-Betreuung in den Einrichtungen. Hinzu kommen Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen, Sprachunterricht und weiteres mehr.

Mittlerweile engagieren sich Dutzende ehrenamtliche Helfer in Meckenheim und den Gemeinden Altendorf-Ersdorf, Wormersdorf und Lüftelberg in der Flüchtlingshilfe. Viele empfinden diese Arbeit als erfüllend, konfessionelle Grenzen gibt es dabei schon lange nicht mehr. Angesichts weiter steigender Flüchtlingszahlen, die auch vor Meckenheim und den Gemeinden nicht Halt machen, bleibt der Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung hoch und wird sogar noch steigen. Zum Beispiel bildet sich in Altendorf-Ersdorf gerade ein neuer Helferkreis,

denn dort sollen in absehbarer Zeit 60 Asylbewerber untergebracht werden. Die Ökumenische Initiative freut sich über weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von Seiten der Caritas wurde eigens Personal eingestellt, um Flüchtlinge zu unterstützen und die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe zu koordinieren. Wenn Sie daran interessiert sind, in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich mitzuarbeiten, können Sie sich an Herrn Bergmann wenden, der auf Ihre Fähigkeiten, Wünsche und Erwartungen eingeht und Sie an die richtige Stelle weiterverweisen wird:

Mathias Bergmann

Tel.: 0 22 25 - 99 24-27

E-Mail: [mathias.bergmann@caritas-rheinsieg.de](mailto:mathias.bergmann@caritas-rheinsieg.de)

Um die große Gruppe der Ehrenamtlichen zu unterstützen und zu vernetzen, ist derzeit eine Internetseite im Aufbau, ein Projekt, das von Pfarrer Dahl-Ruddies von der Evangelischen Kirchengemeinde vorangetrieben wird. Sie finden diese Seite unter der folgenden Internetadresse: <http://meckenheim-hilft.de>

Herr Dahl-Ruddies ist deshalb auf aktuelle Beiträge aus den Flüchtlingsprojekten in Meckenheim angewiesen. Sie erreichen ihn per E-Mail unter: [Knut.Dahl@ekir.de](mailto:Knut.Dahl@ekir.de)

## Ökumenischer Männerkreis in der Arche



Das evangelische Gemeindezentrum "Die Arche"

**Der Männerkreis in der Arche ist eine Gruppe innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim, die interessierten Männern – unabhängig von ihrer religiösen Orientierung – Gelegenheit bietet, Meinungen über gesellschaftspolitische und kirchliche Themen auszutauschen; Geselliges kommt nicht zu kurz.**

Zu den Gründungsmitgliedern zählten im Januar 1997 Männer unterschiedlicher Berufe und Schichten. Auch katholische Männer waren von Anfang an dabei, z.B. der leider schon verstorbene Bernhard Strosing.

Wir treffen uns stets am 4. Montag im Monat, bereits um 19:30 Uhr, um vor dem jeweiligen Thema des Abends (von 20 bis 22 Uhr) persönliche Gespräche zu ermöglichen. Jedes Treffen endet mit einem gemeinsamen Gebet.

Die Themen und Diskussionen bewegen sich um Politik, Kirche, Musik, Gemeinde, Sozialstaat, Theologie. Die Anregungen kommen aus unserem Kreis.

Im Vorjahr beschäftigten wir uns u.a. mit folgenden Problemkreisen:

- Der militante Islamismus mit Dr. Eckart Werthebach, ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz
- Die Anbetung der Heiligen Drei Könige, aus der Sicht des Kunsthistorikers, Dr. Hans M. Schmidt,
- Fragen der Familienpolitik am Beispiel des Familienpapiers der EKD,
- Die Wiederentdeckung der Mystik in der christlichen Tradition und ihre Bedeutung in der Gegenwart, Pfr. Frank Ungerathen.

- Wo wohnt Gott?, Vom Wohl und Wehe des Kirchenbaues, Pfr. Dr. Reinhold Malcherek.

Für das neue Jahr sind z.B. vorgesehen:

- Die Situation der Migranten und Asylanten in Meckenheim, 1. Beigeordneter der Stadt Meckenheim Holger Jung,
- Die Entwicklung der Stadt Meckenheim nach 1965, vom Dorf zur Mittelstadt, 1. Beigeordneter der Stadt Meckenheim a.D. Peter Kohlhaas,
- Phillip Melanchthon und u.a. das Religionsgespräch in Buschhoven, Pfr. i.R. J. Siebel
- Diskussion über ein aktuelles Thema mit Pfr. Dr. Reinhold Malcherek.

Zu Exkursionen, z. B. Krippenwanderung nach Neujahr in Köln, Besichtigung des Arboretums der Baumschule Ley in Meckenheim, Blick hinter die Kulissen der Oper Bonn oder Werkstattführung bei der Orgelbaufirma Klais sind auch unsere Damen eingeladen, ebenso im Dezember zur Adventsfeier mit Jahresrückblick.

Vielleicht fühlt sich der eine oder andere Mann angesprochen. Neue Mitglieder, aber auch Gäste bei einzelnen Veranstaltungen, sind jederzeit willkommen.

Übrigens: Wir kommen aus allen Pfarrbezirken; die Arche auf dem Steinbüchel ist der Ort unserer Treffen.

Ansprechpartner sind:

Klaus-Günter Freytag, Tel. 0 22 25 - 27 95 und  
Lothar Leyendecker, Tel. 0 22 25 - 1 61 90

Einzelheiten über unser Programm erfahren Sie auch bei:  
Helmut Bremm, Tel. 02225 – 13346 und  
Karl-Heinz Groß, Tel. 0 22 25 - 65 29  
K.-G. Freytag, H. Bremm, K.-H. Groß



# Kinderbibeltage in Merl

## Fester Bestandteil der ökumenischen Zusammenarbeit

**Am 16. Januar 2016 fand wieder ein ökumenischer Kinderbibeltag („KiBiTa“) in Merl statt. Von 10 bis 16:30 Uhr beschäftigten sich ca. 60 Kinder angeleitet von ihren Leitern und Leiterinnen mit dem biblischen Buch Rut. Das evangelische Kirchenzentrum „Arche“ und das katholische Pfarrzentrum St. Michael boten Raum für Anspiele, Lieder, Gebete und Spiele rund um das Thema.**

Während einer kurzen Pause in der Gruppenarbeit kommt eine Zweitklässlerin schnell zu mir gesprungen. „Darf ich nächstes Jahr denn wieder mitmachen?“, fragt sie fröhlich. „Aber klar!“, antworte ich. Denn es ist kaum vorstellbar, dass es diese wunderbare Einrichtung des ökumenischen KiBiTas im nächsten Jahr nicht mehr geben sollte.

Wie lange die Tradition nun zurück reicht, habe ich gar nicht herausgefunden. Schon im letzten Jahrtausend (Ende der 90er Jahre) waren sie auf jeden Fall bereits ein fester Bestandteil der ökumenischen Zusammenarbeit. Ursprünglich kamen nur die Merler Grundschulkinder Freitag und Samstag zu den Bibeltagen. In den geburtenstarken Jahrgängen wäre eine Ausweitung auf die anderen Gemeinden auch technisch gar nicht möglich gewesen: 120 bis 160 Kinder und bis zu 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen folgten den Einladungen. Zahlreiche Themen aus dem Alten und Neuen Testament wurden den Kindern nahe gebracht: „Hallo, Mister Gott!“ – „Josef, ein echt cooler Typ“ – „Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben“ – „Warum bist du so wütend Jona?“ sind nur einige Beispiele, wie schon in den Titeln Lust auf die Bibeltage geweckt werden sollte. Für jedes Thema wurden passende Anspiele geschrieben, bearbeitet und umgesetzt. Vor allem die Jugendlichen im Vorbereitungsteam scheuten keine Probentermine, um Bibel bei den Treffen der Großgruppe lebendig werden zu lassen. Die passenden Lieder wurden schnell zu richtigen KiBiTa-Hits, die die Kinder noch lange gerne sangen. In Kleingruppen folgten dann die kreative Auseinandersetzung und vertiefende Gespräche. Diese Grundstruktur ist bis heute erhalten geblieben, auch wenn seit 2013 die Veranstaltung auf den Samstag beschränkt ist. Da auch in Merl die Zahl der Grundschulkinder abgenommen hat, war es in den letzten Jahren möglich, das Angebot auf die ganze Pfarreiengemeinschaft auszudehnen.

Auch das Mitarbeiterteam ist natürlich kleiner geworden. Aber immer noch gehören jeweils ein Mitglied des

evangelischen Pfarrerteams und ein Mitglied unseres Pastoralteams sowie Erwachsene und Jugendliche aus beiden Gemeinden dazu. Einige sind schon über 10 Jahre dabei, manche Jugendliche haben als Grundschulkinder am KiBiTa teilgenommen und sind dann fast nahtlos in die Leiterrolle gewechselt. Jedes Jahr kommen aber auch wieder Neue ins Team.



Treffen der Großgruppe in der Arche

Seit drei Jahren vertrete ich unser Pastoralteam beim ökumenischen Kinderbibeltag. Und ich bin fasziniert davon, wie sich diese Veranstaltung über so viele Jahre lebendig gehalten hat. Mehrere Faktoren führen da wohl zum Erfolg:

- Bisher konnten die notwendigen Anpassungen vorgenommen werden, ohne die Traditionen aufzugeben.
- Die Mischung im Vorbereitungsteam ist inspirierend: Erwachsene und Jugendliche arbeiten wirklich kreativ miteinander. Und es spielt keine Rolle, wer aus der evangelischen, wer aus der katholischen Gemeinde kommt.
- Wir arbeiten zusammen an der Heiligen Schrift, der Grundlage, die uns katholische und evangelische Christen so selbstverständlich verbindet.
- Der ökumenische KiBiTa ist ein zeitlich begrenztes Projekt. Eine einmalige Mitarbeit ist gut möglich und die Entscheidung, wer im nächsten Jahr mitmacht, offen.
- Die teilnehmenden Kinder zeigen sehr deutlich, wie glücklich und dankbar sie für dieses Angebot sind. So geht es mir ganz ähnlich wie vielen Kindern: Ich freue mich auch, wenn ich nächstes Jahr wieder dabei sein kann.

Ursula Bruchhausen

# „Wer glaubt, ist nie allein“

## Unsere Kommunionkinder 2016

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.

Wir bitten um Verständnis  
Ihre Perspektiven-Redaktion





# Voneinander lernen durch Begegnung und Solidarität üben

## Ausblick auf 30 Jahre Ghana-Partnerschaft 2016

„Ich bringe Euch die Freundschaft unserer Schwestern und Brüder in Ghana“, waren die Worte, mit denen Bischof Peter K. Sarpong von Kumasi den Anstoß zur Partnerschaft mit der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer gab. Bei mehreren Besuchen des Kumasi Spiritual Chores seit 1986 bis zu seinem eigenen letzten Besuch als Erzbischof 2007 prägte er diese Freundschaft. Weiter wird sie durch regelmäßige Begegnungen mit einem wechselseitigen Lernprozess vertieft.



Begegnung mit Erzbischof Anokye und Pfarrer John Opoku

2016 jährt sich der 30. Gründungstag dieser Gemeindepartnerschaft mit der damals jungen Pfarrei St. Paul in Kumasi und auf ghanaischer Seite ist auch der amtierende Erzbischof Gabriel J. Anokye (seit 2012) ein überzeugter Förderer.

Mit Freude und Dankbarkeit blicken der hiesige Partnerschaftsausschuss und die Pfarrei St. Johannes der Täufer auf das Jubiläumsjahr, weil sich im Geist dieser Freundschaft auch geistliche Verbundenheit und solidarisches Handeln verstärkt haben. Wichtige Projekte sind fortzuführen und weitere dringende Aufgaben stehen an.

„Willkommen in der Einen Welt! - Benefizkonzert des Deutsche Welle-Chores für die Ghana-Partnerschaft Meckenheim“ heißt es am 04. Juni 2016 in der Aula der evangelischen Grundschule, Kölnstraße. Das Motto soll sowohl dem internationalen Liedgut des prominenten Chores Rechnung tragen, als auch Einladung zur bereichernden Annäherung an fremde Menschen und ihre Kulturen sein. Bürgermeister Bert Spilles hat dankenswerterweise die Schirmherrschaft über das Konzert übernommen.

Abwechselnd mit dem Pfarrfest von St. Johannes der

Täufer findet nach zwei Jahren am 03. Juli wieder ein Partnerschaftsfest statt. Im Mittelpunkt wird ein Festgottesdienst mit dem Pfarrer von St. Paul, Fr. John K. Opoku, seiner Begleitung und dem Chor KINDUKU stehen. Es folgen im Pfarrsaal ein aktueller Bericht über die „Partnerschaft“, Unterhaltungsprogramm für Alt und Jung sowie das beliebte ghanaische Mittagessen.

Nach dem Reisesegen treten die drei Gäste aus Ghana am 13. Juli ihre Rückreise und die diesjährige dreiköpfige Delegation aus Meckenheim Ihre Reise nach Kumasi an. Wieder soll beim Altstadtfest am 03./04. September der „Afrikanische Markt“ stattfinden. Danach läuft das diesjährige Bildungsprogramm „Afrika erleben“ mit dem Katholischen Bildungswerk an. Beim letzten Vortragsabend im Merler Pfarrsaal am 01. Dezember wird speziell über den Stand der geförderten Projekte berichtet. Im Zentrum stehen in St. Paul die Bildungseinrichtungen vom Kindergarten bis zur Junior High School mit einer Berufsschule für Mädchen, einer Schulbücherei und einem Computer-Raum. Er hatte mit einer Spende des WDR von PC's 2008 seinen Anfang genommen. Dabei zeigt sich seit Jahren der gute Geist der Partnerschaft *auch* in einem wachsenden Anteil an finanzieller Eigenleistung seitens der Pfarrei St. Paul.

Auf ein fünfjähriges Bestehen kann dann der „Green Ladies Club“ zurückblicken, die 2011 von Meckenheim aus initiierte erste Gruppe von „Grünen Damen“ in Afrika überhaupt. Mit der Spende nach dem jährlichen Silvestergottesdienst in St. Johannes der Täufer werden die lokale CARITAS und der segensreiche Einsatz der Damen in der Gesundheitsvorsorge unterstützt.

Ernst Schmied



„Grüne Damen“ aktiv in der Gesundheitsvorsorge



## Aus dem Programm der kfd St. Johannes der Täufer



Donnerstags in der Fastenzeit, 18 Uhr: Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche, zum Teil gestaltet von der kfd.

- 17. Februar, 13:30 Uhr: „Menschenskinder“ - Ausstellung im Arp-Museum, Rolandseck; Fahrt in eigenen Pkw. Treffpunkt: Parkplatz Bücherei 13:30 Uhr, Anmeldungen bis 10.02. bei Anne Behme, Tel.: 1 08 56
  - 26. Februar, 9 Uhr: Wortgottesdienst für Frauen in der Fastenzeit
  - 27. Februar, 14.30 - 18 Uhr: Oasenzeit für Frauen, Anmeldungen bis 19.02. bei Ursula Bruchhausen, Tel.: 88 80 198
  - 19. März: Equal Pay Day
  - 18. April nach der Dankmesse: Frühstück für die Erstkommunionkinder. Wir freuen uns über „helfende Hände“. Bitte melden bei Anne Behme, Tel.: 1 08 56.
  - 21. April, 9:50 Uhr: Ausflug nach Bad Münstereifel mit Besuch des Apothekenmuseums, Anmeldung bis 14. April bei Rita Rademacher-Conci, Tel.: 1 57 58
  - 29. April, 9 Uhr: Wortgottesdienst für Frauen
  - 30. April: Wandern in Stille für Frauen, Treffen 9 Uhr, Anmeldung bis 23. April bei Ursula Bruchhausen, Tel.: 88 80 198.
  - 30. April/ 1. Mai und 7./8. Mai: Sammlung für das Müttergenesungswerk, Türkollekte nach den Gottesdiensten
  - 12. Mai, 18 Uhr: Maiandacht in der Pfarrkirche
  - 19. Mai, 14 Uhr: Maiandacht in Niederbachem, Anmeldung bis zum 12. Mai bei Helga Mertens, Tel.: 1 06 28
  - 27. Mai, 9 Uhr: Wortgottesdienst für Frauen
  - 2. Juni, 12:40 Uhr: Besuch Botanischer Garten Bonn, Anmeldung bis 25. Mai bei Christa Ullmann, Tel.: 94 79 13.
  - 9. Juni: Lüfthildiswallfahrt der kfd nach Lüftelberg
  - 23. Juni: Wallfahrt der kfd nach Buschhoven
  - 24. Juni, 9 Uhr: Wortgottesdienst für Frauen
  - 30. Juni: Jahresausflug der kfd
- Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen im kfd-Programm und in den Pfarrnachrichten.

## Die Meckenheimer Schützen informieren



Die Sankt Sebastianus Schützenbruderschaft Meckenheim begann das neue Jahr mit einer großen und feierlichen Patronatsmesse in der Kirche St. Johannes der Täufer und der Ehrung verdienter ehrenamtlicher Mitglieder. Das jährliche Ostereier-Schießen findet am 20. März statt

und alle Gemeindemitglieder sind eingeladen. Der Krönungsball ist dieses Jahr am 16. April. Zu den Stadtmeisterschaften bitten die Schützen vom 18 bis 22. April. Angekündigt wird ferner die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession. In diesem Jahr ist das Sankt Hubertus Schützenfest vom 27. bis 29. Mai. Auch in diesem Jahr laden die Schützen-Bruderschaften des Erzbistums Köln zu einer Rom-Wallfahrt mit persönlicher Teilnahme am dem vom Papst ausgerufenen Heiligen Jahr der Barmherzigkeit. Es soll eine "Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen-Bruderschaften ESG" zusammenführen, die eine seltene Gelegenheit bietet, gemeinschaftlich mit Schützen anderer Diözesen nach Rom zu pilgern. Weitere Informationen erhalten Sie unter 0 22 26 - 90 04 33 oder 0177 -21 78 337.

## Willkommen bei Kolping!



Für das erste Halbjahr bietet die Kolpingfamilie Meckenheim ein abwechslungsreiches Programm an:

Am **17. März** gestaltet sie um 18 Uhr die Kreuzwegandacht in St. Johannes der Täufer.

Am **19. März** feiert sie den Josefstag: Um 18 Uhr Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung durch Desederata. Anschließend Mitgliederversammlung inkl. Imbiss im Pfarrsaal.

Am **3. April** ist das Osteroktav-Treffen: Es beginnt mit einer Besichtigung der Doppelkirche Schwarzrheindorf. (Abfahrt 13:15 Uhr, Anmeldung erforderlich). Danach Treffen im Pfarrsaal zur österlich-festlichen Kaffeetafel. Die Frühjahrswanderung am **10. April** führt ab 13 Uhr durchs romantische Vischeltal.

**5. Mai** (Christi Himmelfahrt): Der diesjährige Jahresausflug hat das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum und den Wallfahrtsort Neviges zum Ziel. Busabfahrt: 8 Uhr; Kosten: 20,- €; verbindliche Anmeldung bis zum 1. Mai.

Am **19. Mai** gestaltet die Kolpingfamilie die Maiandacht in St. Johannes der Täufer und fährt am **27. Mai** zur Diözesan-Maiandacht nach Kerpen. Abfahrt: 17:30 Uhr, Anmeldung bis 20. Mai.

Der **Kolping-Themenabend** am **13. Juni** um 20 Uhr im Pfarrsaal beschäftigt sich mit der christlichen Sozialethik und der Kritik des Papstes am ausufernden Kapitalismus. „**Diese Wirtschaft tötet!**“ Der Referent des Abends ist Dr. Markus Demele, Sozialethiker aus Köln.

Beim **Patrozinium** am **26. Juni** bietet Kolping nach der Festmesse wieder ein buntes Kinderprogramm auf der „Domplatte“ an, mit kleinen Preisen und Grillstand. Das traditionelle **Sommerfest** startet ab 18:00 Uhr im Pfarrsaal.



## Notizen

Anmeldungen zu den Veranstaltungen bitte bei Blumen Dreesen, Tel. 7942.

Der enorme Zuspruch unserer Themenreihe **“Meckenheimer Persönlichkeiten“** mit zum Teil über 70 Zuhörern ermuntert uns zur Fortsetzung der Serie. Nach Würdigung von Adam-Schall-von Bell, Dr. Veronika Carstens sowie Prof. Carl Carstens laufen derzeit weitere Auswahlgespräche.

Zu allen Veranstaltungen und Ausflügen sind Gäste stets herzlich eingeladen. Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm, das an den Schriftenständen der Kirchen ausliegt. Informieren Sie sich auch in den Schaukästen und der Regionalpresse über unser Veranstaltungsangebot.

### Der Jugendausschuss informiert

Noch nicht einmal seit einem halben Jahr besteht der Jugendausschuss des Pfarrgemeinderats und hat schon einiges erreicht und für 2016 große Pläne.

Ein wichtiges Projekt ist der regelmäßige Jugendtreff, der die Möglichkeit bietet, jugendlichen Flüchtlingen zu begegnen. Nach Trommeln, Plätzchen backen und Tanzstunde werden am 20. Februar von 14-17 Uhr T-Shirts bedruckt. Weitere Termine: 12. März und 23. April. Der Jugendtreff wird auch durch die Aktion „Neue Nachbarn“ des Erzbistums finanziell unterstützt. Herzliche Einladung an alle Jugendliche!

Für den 11. Juni plant der Ausschuss einen „Großen Krassen Tag für Kinder und Jugendliche“. Hier wollen sich die verschiedenen Jugendgruppen und Verbände in der Pfarreiengemeinschaft bei Spiel und Spaß den Kindern und Jugendlichen vorstellen.

Weitere Termine im Überblick:

12. April, 17:30 Uhr: Erste Mini-Stunde neue Messdiener in St. Jakobus

19. April, 17 Uhr: mini-action „catwalk-Training“, Pfarrzentrum St. Martin

23. April: Filmnacht JAKK

24. April: Gruppenausflug der Malteser Jugend

24. April, 18 Uhr: Jugendmesse, Ersdorf

13. - 16. Mai: Pfingstzeltlager, Malteser Jugend

13.-17. Mai: Pfingstzeltlager – SAJ Lüftelberg

05. Juni, 11 Uhr: Jugendmesse, Wormersdorf

Weitere Infos bei den einzelnen Gruppierungen.

### Firmvorbereitung startet

Am 19. November 2016 wird in Meckenheim das Sakrament der Firmung gefeiert. Für diese Feier gibt es eine entsprechende Zeit der Firmvorbereitung. Hier gibt es die Möglichkeit, sich mit anderen Jugendlichen über den Glauben, die Kirche und alle damit verbundenen Themen und Fragen auszutauschen und gemeinsame Erfahrungen



zu machen. Bei einem ersten Treffen möchten wir Dir vorstellen, was wir geplant haben. Wenn Du Interesse hast, komm doch einfach vorbei:

27. Februar von 14-17 Uhr

Im Pfarrsaal St. Johannes der Täufer in Meckenheim

Franz-Josef Steffl, Pfarrer und

Franziska Wallot, Pastoralreferentin

Wer Interesse hat, die Jugendlichen in der Firmvorbereitung zu begleiten, kann sich gerne an die Verantwortlichen (s.o.) wenden.

### Kunst im Caritas-Haus



Bis zum 8. April zeigt die Caritas in ihren Räumlichkeiten am Kirchplatz 1 eine neue Ausstellung des Meckenheimer Künstlers Markus Rempel. Unser Gemeindemitglied studierte an der Volksuniversität der Kunstin Moskau im Fachbereich Kunstmalerei und präsentierte seine erste Ausstellung 1975 in Bonn.

Seit 2004 organisiert er Kurse in Komposition, Farbenlehre, Zeichnen und Malen. „Die Natur der Heimat fasziniert mich immer intensiver: der prächtige stille Swistbach in seinen geheimnisvollen Eckchen. Das sind alles Ansichten, von deren Ansehen man nie müde werden kann,“ so Rempel. Dieses mit künstlerischen Augen zu interpretieren, den Zuschauern nahe zu bringen und die Schönheit der Natur der Heimat zu offenbaren, ist die größte Freude des Künstlers.

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 9-16 Uhr; Fr 9-12 Uhr.

### Kirche im Dialog

In der Reihe „Kirche im Dialog“ spricht Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek am Donnerstag, 17. März, ab 20 Uhr zum Thema Barmherzigkeit im Familienbildungswerk, Kirchplatz 1. Papst Franziskus hat für die ganze Weltkirche ein



außerordentliches „Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen und rückt damit die Aufmerksamkeit auf die Barmherzigkeit Gottes, der alle an sich ziehen will. In der Begegnung mit IHM werden alle zur Barmherzigkeit angespornt.

Zum Thema „Auferstehung“ spricht PD Dr. Thomas Föbel aus Bonn am 28. April um 20 Uhr ebenfalls im Familienbildungswerk. Unbestreitbar ist die Frage nach der Auferstehung das Zentrum des christlichen Glaubens. Doch was ist mit den Begriffen Auferstehung und Auferweckung eigentlich gemeint? Föbel möchte der Bedeutung des Auferstehungsglaubens heute nachgehen und sich insbesondere auch kritischen Fragen des Publikums stellen.

Am 2. Juni ist von 18-19:30 Uhr (Treffpunkt: 17:45 Uhr vor der Synagoge) ein Besuch der Synagoge in der Roonsstraße in Köln geplant. Das Gemeindehaus in der Roonsstraße 50 ist das „Herzstück“ der Synagogen-Gemeinde. Hier befindet sich das religiöse und kulturelle Zentrum. Die Synagogen-gemeinde Köln bietet allen Erwachsenen und Schülern eine Führung durch die große Synagoge.

**Anmeldungen:** bis Freitag, 13. Mai im Familienbildungswerk, Tel.: 0 22 25 - 92 20 20.

## Jahresbilanz der KÖB Meckenheim:



In 2015 wurden die 29.807 Medien der Öffentlichen Bücherei St. Johannes der Täufer in Meckenheim 91.455 mal ausgeliehen. 28.718 Besucher verzeichnete die Bücherei im vergangenen Jahr.

Zu den 124 Veranstaltungen vorwiegend für Kinder und sechs Veranstaltungen für Erwachsene kamen 1.995 Teilnehmer.

Die Bücherei arbeitet mit drei Familienzentren, elf Kitas, dem Katholischen Bildungswerk, der Frauen Union, der kfd, dem Verein Obere Mühle, der OGS der katholischen Grundschule, dem Interkulturellen Begegnungszentrum Ruhrfeld City sowie den Grundschulen und weiterführenden Schulen im Rahmen des Rheinischen Kinder- und Jugendlesesefestes“ Käpt'n Book“ zusammen.

## Kollekten, Spenden und Sammlungen

In Klammern die Vorjahreszahlen, wenn vorhanden.

Erntedankgottesdienst zur Weiterleitung an Pfarrcaritas Flüchtlingshilfe: 1.278,65 €

Sonderkollekte Solidaritätskollekte Flüchtlinge am 21.06.2015: 936,66 €

Caritashaussammlungen: 27.241,25 € (23.018,43 €)

Adveniat: 13.490,80 € (12.862,11 €)

Weltmissionstag der Kinder: 156,79 € (433,36 €)

Erlös Konzert Weihnachtsliedersingen mit dem evangelischen Posaunenchor für die Pfarrcaritas Flüchtlingshilfe: 735,00 €

Konzerterlös des MGV Meckenheims für die Pfarrcaritas: 967,65 €

Erlös Martinsmarkt St. Martin für die Pfarrcaritas: 3.446,69 €

Erlös Konzert des MGV Wormersdorf für die Pfarrcaritas: 800,00 €

Sternsingersammlung: 35.794,74 € (34.225,51 €)

Firmungskollekte für Jugend-Flüchtlingstreff: 759,62 €

## Gesprächscafé für Trauernde



Wir laden Sie herzlich ein, sich mit anderen Menschen, die einen An- oder Zugehörigen verloren haben, auszutauschen oder einfach nur in verständnisvoller Runde zuzuhören.

Begleitet werden die Nachmittage von geschulten Trauerbegleiterinnen, die stets ein offenes Ohr für ihre Gäste haben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und das Angebot ist kostenfrei. Jeden 2. Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr in der Klosterstr. 50, 53340 Meckenheim, in den Räumen der Ökumenischen Hospizgruppe e.V..

Wenn Sie lieber ein Einzelgespräch wünschen, stehen Ihnen gerne unsere TrauerbegleiterInnen zur Verfügung. Weitere Informationen, sowie einen Termin für ein Einzelgespräch, erhalten Sie unter 0 22 26 - 90 04 33 oder 0177 - 21 78 337.

## Neue Glaubensgesprächsreihe

In Kürze startet eine neue Reihe von Glaubensgesprächen mit Pfarrer Dr. Malcherek. Thema wird das „Vater unser“ sein. Nähere Informationen in Kürze in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage.

## „Laudato si – mit dem Papst zu Gast in Uganda“

Im vergangenen November war Willi-Josef Wild in Uganda unterwegs: er durfte Papst Franziskus auf dessen Afrika-Reise beim Besuch Ugandas begleiten. Im Rahmen dieser Reise besuchte Willi-Josef Wild auch Entwicklungsprojekte von Kleinbauern. Über die Eindrücke dieses unvergesslichen Erlebnisses wird er auf Einladung des Ausschusses "Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung" in Wort und Bild bei einem Vortrag am Dienstag, 1. März ab 20 Uhr im Pfarrsaal von St. Johannes berichten.





**Misereor Fastenaktion**

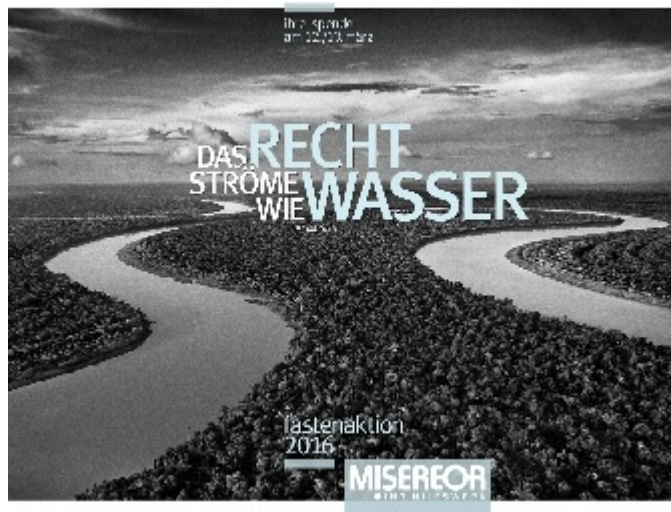
"Das Recht ströme wie Wasser" (Amos 5,24)

Die Sorge für das Recht, für Gerechtigkeit und Menschenrechte steht im Zentrum der diesjährigen Fastenaktion. Die Worte des Propheten Amos sind eine biblische Antwort auf das Unrecht seiner und unserer Zeit.

MISEREOR-Spendenkonto:

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC GENODED1PAX



# Impressum

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

**Redaktion:** Dr. Martin Barth, Helmut Bremm, Alfred Dahmen, Dr. Karl-Heinz Groß, Katja Schick, Dr. Ernst Schmied, Thomas Schmittgen, Franziska Wallot (v.i.S.d.P.), Karl-Heinz Woitzik  
**Kontakt:** [perspektiven@kirche-meckenheim.de](mailto:perspektiven@kirche-meckenheim.de)

**Druck / Auflage:** Gemeindebriefdruckerei.de, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen / 6.500

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember

**Fotos:** S. 2: Thomas Schmittgen, S. 5 Lucas Cranach (gemeinfrei), S. 7: Behme, S. 8: Eva-Maria Will, Some rights reserved, bilder.erzbistum-koeln.de, S. 10: © Sabine Leutenegger, S. 12: © Weltgebetstag der Frauen, S. 13, Rudolf Burian, S. 14: Wolfgang Siedschlag, S. 15, 16: Thomas Schmittgen, S. 17: Ernst Schmied, S. 22: Michael Bogedain, Mediothek des Bistums Passau in: [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de), S. 23: Klaus Herzog in: [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de), S. 24: Thomas Schmittgen

**Redaktionsschluss** der kommenden Ausgabe: 15.05.2016  
 Das **Schwerpunktthema** der kommenden Ausgabe lautet „Frei-Zeit“

# Regelmäßige Gottesdienste

**Sankt Jakobus der Ältere:**

So. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff  
 Do. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr Hl. Messe

**Sankt Johannes der Täufer:**

Sa. 17:00 Uhr Beichte Pfarrkirche  
 18:00 Uhr Vorabendmesse Pfarrkirche  
 So. 09:30 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche  
 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
 Mo. 17:00 Uhr Hl. Messe und  
 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
 Di. 17:30 Uhr Rosenkranz und  
 18:00 Uhr Frauenmesse Pfarrkirche  
 Mi. 08:00 Hl. Messe Kloster  
 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
 Do. 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster  
 Fr. 17:00 Uhr Hl. Messe und  
 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

**Sankt Martin:**

So. 11:00 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 17:30 Uhr Rosenkranz und  
 18:00 Uhr Hl. Messe

**Sankt Michael:**

So. 11:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche  
 Di. 08:30 Uhr Rosenkranz und  
 09:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle  
 Fr. 17:30 Uhr Rosenkranz und  
 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

**Sankt Petrus:**

So. 09:30 Uhr Hl. Messe  
 Do. 08:30 Uhr Rosenkranz und  
 09:00 Uhr Frauenmesse  
 Änderungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten



**Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.**

**Wir bitten um Verständnis  
Ihre Perspektiven-Redaktion**





## Palmsonntag, 19./20.03.16 mit Palmsegnung

- 18:00 Uhr Vorabendmesse in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 09:15 Uhr St. Petrus, Lüftelberg: ab Lindenkreuz, Kinderwortgottesdienst parallel zur Passion
- 09:15 Uhr St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mit Passionsspiel
- 11:00 Uhr St. Michael, Merl
- 11:00 Uhr St. Martin, Wormersdorf
- 17.45 Uhr St. Jakobus der Ältere, Ersdorf: ab Pfarrgarten

**Alle Kinder sind eingeladen, mit ihren Palmstöcken zu kommen.**

## Montag, 21.03.15

- 04:45 Uhr Abfahrt ab Jugendheim, St. Johannes der Täufer, Meckenheim nach Maria Laach, Laudes, Gang um den See mit meditativen Impulsen

## Gründonnerstag, 24.03.16

- 18:00 Uhr Abendmahlfeier in St. Petrus, Lüftelberg, anschl. stille Anbetung bis 20 Uhr
- 20:00 Uhr Abendmahlfeier in St. Johannes der Täufer, Meckenheim für St. Johannes und St. Michael; anschließend stille Anbetung bis 23:30 Uhr – Agapefeier im Jugendheim und Meditation in der Kirche
- 20:00 Uhr Abendmahlfeier in St. Jakobus der Ältere, Ersdorf, anschl. stille Anbetung bis 22 Uhr

## Karfreitag, 25.03.16

- 10:00 Uhr Kreuzwegfeier der Kinder in St. Petrus, Lüftelberg
- 10:00 Uhr Kreuzwegfeier der Kinder in St. Jakobus der Ältere, Ersdorf
- 11:00 Uhr Kreuzwegfeier der Kinder in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 14:00 Uhr Prozession von St. Martin, Wormersdorf nach St. Jakobus, Ersdorf
- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie in St. Michael, Merl für St. Johannes und St. Michael
- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie in St. Petrus, Lüftelberg

## Osternacht, 26.03.16 mit anschließender Agapefeier

- 21:30 Uhr St. Johannes der Täufer, Meckenheim, anschließend Agapefeier im Pfarrsaal
- 21:30 Uhr St. Michael, Merl, anschließend Agapefeier im Pfarrsaal
- 21:30 Uhr St. Martin, Wormersdorf, anschließend Agapefeier im Pfarrheim



## Ostersonntag, 27.03.16

- 06:00 Uhr Osternacht in St. Petrus, Lüftelberg
- 09:30 Uhr Ostermesse in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 11:00 Uhr Ostermesse in St. Martin, Wormersdorf
- 11:00 Uhr Ostermesse in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Ostermesse im Kloster, Meckenheim
- 18:00 Uhr Ostermesse in St. Jakobus der Ältere, Ersdorf

## Ostermontag, 28.03.16

- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Petrus, Lüftelberg
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mit kindgerechten Elementen
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Martin, Wormersdorf
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Hl. Messe im Kloster, Meckenheim



Sankt Jakobus der Ältere  
Erzdorf, Rheinbacher Str. 30



Sankt Martin, Wormersdorf  
Wormersdorfer Straße



Sankt Johannes der Täufer  
Meckenheim, Hauptstraße



Sankt Michael, Merl  
Zypressenweg 4



Sankt Petrus, Lüftelberg  
Petrusstraße

## Ansprechpartner

### **Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek**

0 22 25 - 7 03 05 55  
reinhold.malcherek@kirche-meckenheim.de

### **Pfarrer Franz-Josef Steffl**

0 22 25 - 1 46 88  
franz-josef.steffl@kirche-meckenheim.de

### **Diakon Michael Lux**

0 22 25 - 7 09 92 22  
michael.lux@kirche-meckenheim.de  
Caritas-Sprechstunde: Di & Fr 10:00 - 11:00

### **Pastoralreferentin Ursula Bruchhausen**

0 22 25 - 8 88 01 98  
ursula.bruchhausen@kirche-meckenheim.de

### **Pastoralreferentin Franziska Wallot**

0 22 25 - 7 03 58 04  
franziska.wallot@kirche-meckenheim.de

### **Gemeindeassistentin Ute Trimpert**

0177 - 1 94 30 49  
Gem.Ass.UteTrimpert@t-online.de

### **Dr. Martin Barth**

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates  
0 22 25 - 70 53 59  
pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de

### **Katholische Öffentliche Bücherei**

Leiter: Herbert Kalkes  
0 22 25 - 61 41  
www.buecherei-meckenheim.de  
buecherei-meckenheim@t-online.de

### **Pastoralbüro**

Hauptstraße 86  
0 22 25 - 50 67  
pfarramt@kirche-meckenheim.de  
Mo. - Fr. 09:00 - 11:30 Uhr, 15:00 - 17:00 Uhr  
Do. zusätzlich 17:00 - 19:00 Uhr

### **Homepage**

www.kirche-meckenheim.de

**Priesternotruf: 0 22 25 - 70 40 200**